



Netzwerk Forschungsdaten Berlin-Brandenburg (24.3.2020)

AG Forschungsdatenmanagement am Max-Planck-Institut für Bildungsforschung

Community Building zu Fragen des Forschungsdatenmanagements: ein Praxisbericht

Sebastian Nix

Der Kontext unserer Arbeit: Das Max-Planck-Institut für Bildungsforschung (1)

- Gründung des Max-Planck-Instituts für Bildungsforschung (MPIB) im Jahr 1963
- Aufgabe: Erforschung von menschlicher Entwicklung und Bildungsprozessen
- Interdisziplinäre Ausrichtung (Psychologie, Computerwissenschaft, Geschichtswissenschaft, Erziehungswissenschaft, Soziologie, Ökonomie, Medizin, Informatik, Mathematik), wobei spätestens seit 2010 eine deutliche Akzentverschiebung zugunsten der psychologisch-neurowissenschaftlichen Forschung zu konstatieren ist (außerdem im Lauf des Jahres 2019 Einrichtung eines neuen Forschungsbereichs „Mensch und Maschine“ mit computer-/sozialwissenschaftlichem Schwerpunkt und einer Forschungsgruppe „Umweltneurowissenschaften“)

Der Kontext unserer Arbeit: Das Max-Planck-Institut für Bildungsforschung (2)

- Exemplarische Fragestellungen:
 - Wie treffen Menschen selbst unter Zeitdruck sinnvolle Entscheidungen?
 - Wie verändert sich das Zusammenspiel von Verhalten und Gehirn im Lebensverlauf?
 - Wie verändern sich menschliche Gefühle im historischen Kontext?
 - Wie beeinflussen künstliche Intelligenz, das Internet und soziale Medien die Art und Weise, wie Menschen denken, lernen, arbeiten, spielen und ihr Leben führen?

Der Kontext unserer Arbeit: Das Max-Planck-Institut für Bildungsforschung (3)

- Struktur:
 - Vier große Forschungsbereiche: Adaptive Rationalität, Entwicklungspsychologie, Geschichte der Gefühle (endet per 30.6.2024), Mensch und Maschine (im Aufbau)
 - Kleinere Forschungsgruppen:
 - Max-Planck-Forschungsgruppe (MPFG) „iSearch“
 - MPFG „Naturalistische soziale Kognition“
 - MPFG „NeuroCode“
 - Lise-Meitner-Gruppe „Umweltneurowissenschaften“
 - Außerdem:
 - Doktorandenprogramme, Max Planck Research Fellow, Max Planck Sabbatical Award, Max Planck UCL Centre for Computational Psychiatry and Ageing Research

Der Kontext unserer Arbeit: Das Max-Planck-Institut für Bildungsforschung (4)

- Gut 350 Mitarbeitende (davon ca. 120 Forschende, ca. 110 wissenschaftliche Hilfskräfte, ca. 110 nichtwissenschaftliche Mitarbeitende)
→ hohe Befristungsquote gerade im Bereich der Forschenden und damit starke Personalfuktuation; außerdem Gäste in wechselnder Zahl
- Stark „datengetriebene“ Forschung (u. a. [BabyLab](#), [EEG-Labor](#), [MRT-Labor](#), [VR-Labor](#))
- Last but not least: ein attraktives Umfeld „im Grünen“

Der Kontext unserer Arbeit: Das Max-Planck-Institut für Bildungsforschung (4)



Foto: [Fridolin freudenfett \(Peter Kuley\)](#); Lizenz: [CC BY-SA 3.0](#)

Ausgangslage in Bezug auf das Forschungsdatenmanagement (1)

- Kein institutsübergreifender Ansatz für ein systematisches Forschungsdatenmanagement (FDM)
- Teilweise bereichsspezifische Lösungen (z. B. Tool zur Registrierung von datenbasierten Studien in einem Forschungsbereich, Pflege von Proband*innen-Datenbanken in mehreren Bereichen, [Bereitstellung von Daten aus größeren Projekten](#) über – zumeist – dezentrale Infrastrukturen)
- Weitestgehendes Fehlen fest definierter Zuständigkeiten für FDM (zumal nicht für das ganze Haus) und keine gesicherte Personalausstattung für die dauerhafte Wahrnehmung FDM-bezogener Aufgaben

Ausgangslage in Bezug auf das Forschungsdatenmanagement (2)

- Im Jahr 2018 Entstehung einer informellen Gruppe von an Fragen des FDM interessierten und damit (teilweise) auch operativ befassten Kolleg*innen: Formulierung einer „Petition“ an das MPIB-Leitungsgremium für eine stärkere Institutionalisierung des FDM
- Formelle Einsetzung einer „Arbeitsgruppe Forschungsdatenmanagement“ (AG FDM) durch das MPIB-Leitungsgremium aufgrund eines Beschlusses vom 3.7.2018; Aufgabenstellung: Entwicklung von Strategien und konkreten Lösungsansätzen für das FDM am MPIB

Zusammensetzung der AG FDM (1)

- Bibliothek und wissenschaftliche Information:
 - Leitung Bibliothek und wissenschaftliche Information
 - Fachreferentin
 - Eine Mitarbeiterin Team Open Access (weiterer Aufgabenschwerpunkt: Informationskompetenz)
- Forschende:
 - Max Planck Research Fellow
 - Ein Forschungsgruppenleiter (Forschungsgruppe „NeuroCode“)
 - Zwei Senior Research Scientists (Forschungsbereiche „Adaptive Rationalität“ und „Entwicklungspsychologie“)
 - Ein Research Scientist (Forschungsbereich „Adaptive Rationalität“)
 - Zwei Doktorandinnen (Forschungsbereich „Adaptive Rationalität“)

Zusammensetzung der AG FDM (2)

- IT-Mitarbeitende:
 - Leiter Zentrale IT
 - Leiter Research IT (Forschungsbereich „Adaptive Rationalität“)
 - Leiter Research IT (Forschungsbereich „Entwicklungspsychologie“)
- Sonstige Stakeholder:
 - Leiterin Forschungsplanung und Forschungscoordination (Forschungsbereich „Entwicklungspsychologie“)
 - Projektmitarbeiter „Castellum“
 - Datenschutzkoordinator MPIB

Arbeitsstrukturen der AG FDM

- Regelmäßige AG-Treffen (ca. alle sechs bis acht Wochen); Veröffentlichung der Protokolle im Intranet; Kommunikation ansonsten in der Regel per E-Mail
- Bildung von Unter-Arbeitsgruppen bei Bedarf (z. B. „Speicherkonzept“)
- Einrichtung einer zweisprachigen Intranetseite mit grundlegenden Informationen über die Arbeit der AG und ihre Zusammensetzung
- Austausch mit FDM-Akteur*innen innerhalb und außerhalb der Max-Planck-Gesellschaft (z. B. Teilnahme an den FDM-Workshops 2018 und 2019 der MPG; Teilnahme an WissKom 2019; Teilnahme an Open Science Conference 2019; Teilnahme an RDA Deutschland Tagung 2020)

Arbeitsstrukturen der AG FDM

Max-Planck-Institut für Bildungsforschung
Max Planck Institute for Human Development

INTRA NET

AKTUELLES | INSTITUT | SERVICE BEREICHE | ORGANE & GREMIEEN | PERSONEN | DOWNLOADS

Startseite / Organe & Gremien / AG Forschungsdatenmanagement

Englisch
webseite

- Arbeitsicherheit
- Betriebsrat
- Brandschutz
- Datenschutz / IT Sec
- Doktorandenvertretung
- Ethikkommission
- Erste Hilfe | Gesundheit | Suchtfragen
- Fachbeirat
- AG Forschungsdatenmanagement**
 - Hintergrund
 - Aufgaben
 - Protokolle
 - Veranstaltungen
- Gleichstellung
- Integrationsteam
- Jugend- und Auszubildendenvertretung
- Konfliktberatung
- Mitarbeiterausschuss

AG Forschungsdatenmanagement

Die AG Forschungsdatenmanagement befasst sich mit Fragen eines institutionalisierten, hausweiten Forschungsdatenmanagements. Sie ist organisationseinheitsübergreifend zusammengesetzt und wurde von der Leitungskonferenz am 3. Juli 2018 eingesetzt.


„Forschungsdatenmanagement“ wird hier verstanden als der Prozess der Verwaltung von Forschungsdaten im Verlauf ihres gesamten Lebenszyklus, von der Planung über die Erzeugung, Auswahl, Auswertung und Speicherung bis hin zur Datenaufbereitung für eine eventuelle Nachnutzung.

Dafür entwickelt die AG Forschungsdatenmanagement gemeinsam mit den Mitarbeitenden aus dem Haus eine Strategie und konkrete Lösungsansätze und begleitet deren nachhaltige Umsetzung und Weiterentwicklung. Die AG befasst sich dabei auch mit Aspekten des Themas „Open Science“, insbesondere auch mit den Möglichkeiten und Grenzen der Zugänglichmachung von Forschungsdaten für Dritte. Sie verfolgt dabei das Ziel, die Umsetzung solcher Praktiken im Forschungsalltag zu unterstützen.

Die Mitglieder der AG kommen aus unterschiedlichen Bereichen (Bibliothek und wissenschaftliche Information, Forschung, Forschungsmanagement, IT).

Kontakt

[Sebastian Nix](#)
Leiter



E-Mail
229
172

Mitglieder

- [Ruben Arslan](#)
- [Josefine Blunk](#)
- [Andreas Brandmaier](#)
- [Nicole Engelhardt](#)
- [Thomas Feg](#)
- [Philipp Jakob](#)
- [Imke Krusa](#)
- [Sebastian Lau](#)
- [Sebastian Nix](#)
- [Lisa Reiber](#)
- [Sebastian Schröder](#)
- [Nicolas Schuck](#)
- [Bernhard Spitzer](#)
- [Anna Thoms](#)
- [Gert Georg Wagner](#)

Wichtige Arbeitsergebnisse der AG FDM (1)

- Erarbeitung eines vom MPIB-Leitungsgremium am 5.6.2019 gebilligten Konzepts für ein institutionalisiertes FDM am MPIB: Empfehlung zum Aufbau einer technischen und organisatorischen Infrastruktur, um im Haus erzeugte Daten systematisch zu beschreiben und bei Bedarf hausintern und darüber hinaus auf definierte Weise zu teilen
- Konkretisierung der Umsetzung im Rahmen eines Termins der AG mit Vertretern des MPIB-Direktoriums am 29.8.2019
- Durchführung von sechs hausweiten Veranstaltungen rund um FDM und Open Science im Jahr 2019 (i. d. R. Aufzeichnung auf Video + hausinterne Veröffentlichung von Videomitschnitten und Folien); weitere Veranstaltungen mit „praktischem Fokus“ für 2020 geplant (derzeit Inhouse-Bedarfsermittlung)

Wichtige Arbeitsergebnisse der AG FDM (1)

Erste Hilfe | Gesundheit | Suchtfragen

Fachbeirat

AG Forschungsdatenmanagement

Hintergrund

Aufgaben

Protokolle

Veranstaltungen

11.04.2019

17.05.2019

22.05.2019

01.08.2019

08.08.2019

31.10.2019

Gleichstellung

Integrationssteam

Jugend- und Auszubildendenvertretung

Konfliktberatung

Mitarbeiterausschuss

Nachhaltigkeit am Arbeitsplatz

Ombudsperson

Schwerbehindertenvertretung

Vertretung in der GSH-Sektion

optimale Forschungsdatenablage, Data Sharing oder zu Open Access. Der Open Science Lunch findet in der Regel einmal monatlich, jeweils zwischen 12 und 13 Uhr, in der Cafeteria statt. Interessierte sind ganz ohne Anmeldung herzlich willkommen, sich dazuzusetzen, zu fragen, zu diskutieren oder einfach nur zuzuhören. Die nächsten Termine sind: 29.1.2020 und 26.2.2020.

Vorträge:

- 11.4.2019, 10:30 Uhr** (Ende der Veranstaltung: ca. 12 Uhr): **Dr. Christina Bergmann** gibt im **großen Sitzungssaal** einen Überblick in das Thema **"Open Science"**, beleuchtet dessen **Relevanz für die empirische Forschung** und erläutert beispielhaft **Open-Science-Praktiken**.
- 17.5.2019, 13 Uhr** (Ende der Veranstaltung: ca. 15 Uhr): **Prof. Dr. Regina Riphahn** spricht im **kleinen Sitzungssaal** über **Open Science und das Teilen von Forschungsdaten aus der Perspektive des Rats für Sozial- und Wirtschaftsdaten (RatSWD)**.
- 22.5.2019, 14 Uhr** (Ende der Veranstaltung: ca. 15:30 Uhr): **PD Dr. Felix Schönbrodt** berichtet im **großen Sitzungssaal** über seine **Erfahrungen bei der Etablierung von Open-Science-Praktiken im nationalen und internationalen Kontext**.
- 1.8.2019, 10 Uhr** (Ende der Veranstaltung: ca. 11:30 Uhr): **Heidi Schuster** (Datenschutzbeauftragte der Max-Planck-Gesellschaft) referiert im **großen Sitzungssaal** über **Fragen des Datenschutzes** und entsprechende **Lösungsansätze** im Zusammenhang mit Forschungsdaten.
- 8.8.2019, 10 Uhr** (Ende der Veranstaltung: ca. 11:30 Uhr): **Dr. Till Jaeger** stellt im **großen Sitzungssaal** Möglichkeiten der **Lizenzierung von Forschungssoftware** unter besonderer Berücksichtigung von **Open-Source-Lizenzen** vor und behandelt dabei u.a. auch noch Fragen nach den Voraussetzungen einer Lizenzierung.
- 31.10.2019, 17 Uhr** (Ende der Veranstaltung: ca. 18:30 Uhr): **Prof. Axel Börsch-Supan, PhD**, referiert im **kleinen Sitzungssaal** über **erfolgreiches Data-Sharing am Beispiel von SHARE**, dem Survey of Health, Ageing and Retirement in Europe.

Home / Committees / Research data management / Events / **2019/05/17**

- Work Safety
- Works Council
- Fire Protection
- Data Protection
- PhD Representative
- Ethics Committee
- First-Aid | Health Protection | Addiction Issues
- Board of Scientific Advisors

Research data management

Background

Tasks

Protokolle

Events

- 2019/04/11
- 2019/05/17**
- 2019/05/22
- 2019/06/01
- 2019/06/08
- 2019/10/31

- Equal Opportunities
- Integration Team
- Youth and Trainee Representative
- Conflict Consultation
- Researchers' Council
- Ombudspersons

Open science and data sharing: the perspective of the German Data Forum (RatSWD)

Open access to (research) data involves the reliable provision of data in agreement with data protection regulation and data security requirements, the curation of data, and the documentation of the process from data generation to provision and application. Founded in 2004, the **German Data Forum (RatSWD)** has proposed solutions for these critical steps in the data life cycle. The RatSWD actively promotes a cultural development in favour of data sharing across the economic and social sciences and neighbouring fields. The RatSWD published recommendations regarding the improvement of data access, data use, and data infrastructures. In addition, the RatSWD implemented a decentralized network of 32 accredited research data centers (RDCs) providing researchers with user-friendly and cost-efficient access to a wide range of research data. The network of RDCs grows rapidly and interacts intensively.

The presentation indicated the development and discussed the state of this research data infrastructure. It presented current challenges and international developments.

You may listen to and watch this talk by clicking on the following image:



Prof. Dr. Riphahn's slides are available here:

[Presentation on open science and data sharing by Regina Riphahn](#)

Fazit: Licht und Schatten ...

- „Licht“:
 - Großes Engagement der (meisten) Beteiligten
 - In relativ kurzer Zeit viel erreicht
- „Schatten“:
 - Freiwilligkeit = Notwendigkeit der Priorisierung von Kernaufgaben trotz des Willens zum Engagement aller Beteiligten
 - Komplexe Institutsstruktur (inhaltlich und organisatorisch) als erschwerender Faktor für strategische Entscheidungen

Vielen Dank!

Kontakt:

Max-Planck-Institut für Bildungsforschung
Bibliothek und wissenschaftliche Information
Sebastian Nix
Lentzeallee 94
14195 Berlin
Tel.: +49 (0)30 / 82406 – 229
E-Mail: nix@mpib-berlin.mpg.de